Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 51 (1909)

Heft: 5

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Literatur.

Prof. Dr. Reinhold Schmaltz, Atlas der Anatomie des Pferdes. 2. Teil. Topographische Myologie. Verlag von Richard Schoetz. Berlin 1909. Preis 30 Mk.

In seinem Vorwort betont der Verfasser, dass dieser zweite Teil eine 10jährige Arbeit erfordert hat. Wenn man das Werk aufmerksam durchgeht und Tafel um Tafel genau betrachtet, dann wird man seinen Ausspruch leicht begreifen. Auf 35 Tafeln, wovon vier Doppeltafeln, sind 54 Abbildungen in vollendet künstlerischer Ausführung enthalten, die den vorzüglichsten Abbildungen in den besten, modernsten humanmedizinischen Büchern an die Seite gestellt werden können. Mit vollem Recht betont Verfasser, dass die allgemein gerühmte, vortreffliche Technik des vorstorbenen Vinzent Uwira, der die Abbildungen im ersten Teil dieses Werkes gemacht hat, durch Professor Bruno Héroux, welcher der anatomischen Korrektheit eine prachtvolle, saftige, künstlerische Wirkung in den vorliegenden Tafeln beizufügen verstanden, noch übertroffen worden ist. Auch sind wir ferner der Ansicht von Schmaltz, dass die bildliche Wiedergabe anatomischer Präparate weitaus am vornehmsten und klarsten durch Holzschnitte, wie sie das vorliegende Kunstwerk besitzt, möglich ist, allein dazu gehört ein entsprechend verfügbarer Kredit, und wir verstehen gut, dass die Kosten des ganzen Werkes zu einem kleinen Vermögen angewachsen sind. Die 54 Abbildungen betreffen nun folgende Körperregionen und Körperteile:

Hals und Rumpfskelett mit Einteilung der Rumpfgegenden, Taf. 24; oberflächliche, mittlere und tiefe Rumpfmuskulatur, Taf. 25/26, 27/28, 29/30; subskapuläre Region, Taf. 31; Schulter und Oberarm, Taf. 32 und 33; Unterarm, Taf. 34 und 35; Muskeln der Brustgliedmasse, Taf. 36 und 37; Vorderfuss und Zehe, Taf. 38, 39 und 40 (mit 9 Abbildungen); Vorbrust und untere Hälfte des Halses von unten gesehen,

Taf. 41; obere Hälfte des Halses und Kehlgang, Taf. 42; Unterbrust und Vorderbauchgegend, Taf. 43; Leistengegend, ventrale Ansicht, Taf. 44; männliche und weibliche Dammgegend, Taf. 45; Zwerchfell, Ansicht von der Bauchhöhlenseite, Taf. 46; Lendengegend und Beckeneingang von unten gesehen nach Entfernung der Baucheingeweide, Taf. 47/48; hinterster Teil der Bauchhöhle und Beckenhöhle von vorn gesehen, Taf. 49; Beckenboden, ventrale Ansicht, Taf. 50; Becken und Oberschenkel, mediale Seite, Beckenorgane entfernt, Taf. 51; Becken, Oberschenkel und Unterschenkel, laterale Seite, oberflächliche Muskulatur entfernt, Taf. 52; Unterschenkel und Fuss, je laterale und mediale Seite, Taf. 53 und 54; Unterschenkel und Sprunggelenk, Vorderansicht, Taf. 55; Unterschenkel und Sprunggelenk, mediale Seite, ferner Sprunggelenk, Vorderseite, tiefere Schicht, Taf. 56; Unterschenkel und Sprunggelenk, Hinteransicht, Taf. 57; Unterschenkel und Sprunggelenk, Hinteransicht bei Zerlegung der Achilles- und deren Hülfssehne, Taf. 58; Kniekehle, Unterschenkel und Ferse, tiefe Lage, Hinteransicht, Taf. 59; Huf und seine einzelnen Teile, Taf. 60, 61 und 62 mit 14 Abbildungen.

In den allermeisten Abbildungen sind Knochen, Bänder, Muskeln, Gefässe und Nerven dargestellt, nur einige wenige beziehen sich auf Muskulatur allein, wo Gefässe und Nerven fortgelassen wurden. Und darin, dass in jeder Region die betreffenden Organe und Organteile eine gleich sorgfältige Berücksichtigung erfahren haben, liegt der grosse Wert des vorliegenden Werkes für den praktischen Tierarzt und für die vorgerückteren Präparanden, die Gefäss- und Nervenpräparate herzustellen haben. Unzweifelhaft haben die Abbildungen, wo es sich entweder um Muskeln, oder um Gefässe, oder um Nerven allein handelt und alles Übrige nur etwa in Umrissen dargestellt oder mit einigen Strichen angedeutet ist, für den Präpariersaal ihre volle Berechtigung; sie ermöglichen dem Anfänger ein sichereres und rascheres Vorgehen bei der Erstellung seines speziellen Präparates. Hier aber findet der

praktische Tierarzt alles in richtiger Lage und Lagebeziehung, Grösse und Ausdehnung zu einander, jedes Bild ersetzt ihm das bezügliche Präparat, er übersieht Knochen, Muskeln, Bänder, Fascien, Gefässe, Nerven, kurzum alles, was die betreffende Region besitzt, so wie er es für die Untersuchung nötig hat.

Die Gefässe und Nerven sind farbig hervorgehoben und zwar die Arterien rot, die Venen blau und die Nerven gelb oder auch weiss. Auf die in vielen Lehrbüchern farbige Wiedergabe der Muskeln ist im Interesse der klarern und künstlerisch bessern Wirkung verzichtet worden. In der Tat muss zugegeben werden, dass beispielsweise an Stellen, wo Muskeln über Knochenvorsprünge oder Gelenke hinwegziehen, die körperliche Rundung wundervoll hervortritt, so z. B. auf Taf. 32, 35, 41 und vielen andern.

Um die Tafeln von der grossen Zahl von Namen und Bezeichnungen der betreffenden Organe zu entlasten, sind auch in diesem II. Teile transparente Blätter beigegeben worden, auf welchen die Umrisse mit den Namen eingezeichnet sind. Ihre von mir bei Besprechung des I. Teiles dieses Werkes schon betonte Zweckmässigkeit ergibt sich hier sofort bei Vergleichung von Tafeln, denen sie beigegeben sind und bei denen sie nicht angebracht werden konnten.

Auf die Besprechung jeder einzelnen Tafel, von denen noch manche spezielle Punkte besonders erwähnenswert wären, einzugehen, verbietet mir hier der Raum. Es darf dies auch wohl unterlassen bleiben, da das Werk unzweifelhaft eine grosse Verbreitung haben wird und sich die Kollegen selbst von dessen Vortrefflichkeit überzeugen werden. Indessen halte ich es als Ehrenpflicht, ausdrücklich zu betonen, dass sich Verfasser und Verleger durch die Erstellung dieses Prachtwerkes ein ausserordentliches Verdienst um die Tierheilkunde erworben haben und des wärmsten Dankes jedes einsichtigen Tierarztes versichert sein dürfen. Einer besondern Empfehlung zur Anschaffung des Werkes braucht es kaum. Ich möchte nur

jedem Kollegen anraten, das Werk zur Einsicht zu bestellen; er wird ihm dann einen ersten Platz in seiner Bibliothek einräumen. Der Preis beträgt gebunden 30 Mark. Ganz zutreffend bemerkt der Verfasser, dass dieser Preis in keinem Verhältnis zu den Herstellungskosten stehe und dass es nur möglich sei, ihn so niedrig zu halten, weil Autor und Verleger auf jeden Ertrag verzichtet haben. Zudem würden mehrere Auflagen notwendig sein, um die Herstellungskosten überhaupt decken zu können. Das dürfte genügen, um jeden Kollegen auf die seltene Gelegenheit zur Anschaffung eines Prachtwerkes um billigsten Preis aufmerksam zu machen.

Rubeli.

Rentable Pferdezucht. Aktuelle Fragen der Landespferdezucht von E. Suckow. Vortrag, gehalten am 27. März 1909 in der Generalversammlung des Düsseldorfer Pferdezuchtvereins. Berlin 1909. Verlag von Richard Schötz. Preis Mk. 1.20.

Eine sehr bemerkenswerte Schrift, in welcher der Verfasser in grosszügiger Weise der rheinisch-belgischen Zucht das Wort redet und die Grundbedingungen für züchterische Rentabilität hervorhebt. Als unerlässlich für eine Landespferdezucht bezeichnet er nebst andern Massnahmen Berücksichtigung des Reinblutes, staatliche Körung der Hengste, wobei auch die Tierärzte mitzuwirken berufen seien, und Erleichterung der Aufzucht durch Genossenschaftsweiden. Die Arbeit sei allen Interessenten empfohlen. *Ehrhardt.*

Tierakklimatisation. Eine biologisch-tierzüchterische Studie von Dr. phil. Alexander Sokolowsky, zoologischen Assistenten im Hagenbeckschen Tierpark. Hannover 1909. Verlag von M. & H. Schaper. Preis Mk. 1.80.

Gestützt auf seine Beobachtungen, die er im weltbekannten Tierpark zu Stellingen reichlich zu machen Gelegenheit gehabt hat, sucht der Verfasser das Wesen der Akklimatisation zu ergründen. Seine Darlegungen und Folgerungen sind höchst

interessant und anregend. Was er unter anderm vom Wilde sagt: „Wir sind zu sehr geneigt, nur der Inzucht die Degeneration in die Schuhe zu schieben", trifft unseres Erachtens auch bei der Akklimatisation der Haustiere zu; „denn neue Lebensbedingungen lösen eine ganze Anzahl von Anpassungserscheinungen aus". Zum Zwecke der Akklimatisation fordert er vom Tierzüchter genaue Kenntnis über Bau und Lebensweise der betreffenden Tierart. *Ehrhardt.*

Abhandlungen aus dem Gebiete der Tierhaltung von Dr. W. Müller und Dr. G. v. Wendt. Verlag von Paul Parey. Berlin 1909.

1. Heft. Preis Mk. —. 50. Wie füttert der Landwirt zweckmässig Rübenblätter?

Die Verfasser besprechen zunächst die Bedeutung der Rübenblätter für die Landwirtschaft und dann die bei deren Verfütterung beobachteten Nachteile. Die Hauptaufgabe war für sie die experimentelle Erforschung der nachteiligen Ursachen. Wenn bislang für die durch Rübenblätter erzeugten Vergiftungserscheinungen — Durchfall, Knochenbrüchigkeit, Veränderungen der Milch — die Oxalsäure verantwortlich gemacht wurde, so kommen die Forscher, gestützt auf ihre Versuche, dazu, dass nicht diese, sondern der mit den Blättern verfütterte Erdschmutz — Bakterien und deren Toxine — die Ursache der Giftwirkung ist. Um den Nachteilen vorzubeugen, empfehlen sie nebst andern, sehr beachtenswerten Vorschlägen, besonders das Trocknen der Blätter durch Maschinen.

2. Heft. Preis Mk. 1.20. Milchgewinnung vom hygienischen und wirtschaftlichen Standpunkte aus.

Einleitend beklagen die Verfasser den stetigen Rückgang der natürlichen Ernährung der Säuglinge durch die Mutterbrust und dessen Folgen, was sie denn auch veranlasst, im Interesse der Volksgesundheit einer möglichst hygienischen Kuhmilchgewinnung das Wort zu reden. Ihre Anforderungen

beziehen sich auf den Gesundheitszustand, Fütterung, Haltung und Pflege des Viehes, Stallung, Milchgewinnung, Behandlung der Milch. Im speziellen werden die hygienischen Massnahmen erwähnt bezüglich Kindermilch, Marktmilch und Milchprodukten, sowie der Behandlung der Milch im Hause. Sehr beachtenswert sind die mannigfachen Vorschläge für die Regelung des Milchverkehrs, sowie die im Zusammenhang erwähnte Art der Bekämpfung der Rindertuberkulose. Die Arbeit bietet für jeden Tierarzt aktuelles Interesse.

3. Heft. Preis Mk. 1.20. Grundzüge einer wirtschaftlichen Ernährung der Milchkühe.

Nach einer kurzen, allgemeinen Fütterungslehre, die nichts wesentlich Neues bietet, behandeln die Verfasser den Stoffwechsel bei der Milchkuh. Den Schluss bilden eine Reihe origineller Fütterungstabellen. *Ehrhardt.*

Der deutsche Veterinär-Kalender pro 1909/10 von Prof. Dr. Schmalz (Verlag von R. Schötz-Berlin, Preis 5 M.) ein alter Bekannter, ist eben eingetroffen. Gewand und Form sind unverändert und auch der Inhalt entspricht im Wesentlichen dem frühern, hier schon wiederholt skizzierten. Vorsorglich ist bereits das neue deutsche Viehseuchengesetz aufgenommen, obwohl es noch nicht in Kraft getreten ist. Auch die neue bayrische Verordnung betreffend die Maul- und Klauenseuche ist pag. 76 niedergelegt und dürfte gegenwärtig besonderes Interesse beanspruchen. Die Notizeneinlagen ersetzen das tierärztliche Journal. Wer sich daran gewöhnt hat, wird sie nur schwer vermissen. *Z.*

Im Verlag von Rich. Schoetz, Berlin sind weiter erschienen:

Die Altersbestimmung bei Kälbern von Dr. A. Schulze. Preis M. 1. 50 und

Respiratorische Stoffwechselforschung von Dr. J. Paechtner. Preis 2 M.

In der ersten Schrift wird an Hand exakter Beobachtungen der Zähne, des Nabels, der Klauen und Hornanlagen bei 49 Kälbern das Alter festzustellen versucht, während in der zweiten der O und CO_2 gehalt der Expirationsluft bei Rindern ermittelt wird, wobei sich u. a. eine Verminderung des O verbrauches nach der Kastration ergab von 12—15 %.

Personalien.

Eidgenössische Fachprüfungen.

Das tierärztliche Fachexamen absolvierten in Bern: die Herren Fritz Bürki von Stettlen (Bern), Edmund Chapuis von Bonfol (Bern), Ernst Moser von Freimettigen (Bern), Gottfried Zulauf von Langenthal.

In Zürich: die Herren R. Hürlimann von St. Gallen, Leo Meyer von Buttisholz und Xav. Spirig von Widnau, St. Gallen.

† Prof. Dr. O. Bollinger ist am 13. August infolge eines Herzleidens im Alter von 66 Jahren gestorben. Einer der hervorragendsten Pathologen und zugleich ein Pionier auf dem Gebiete der Veterinärmedizin ist ins Grab gestiegen.

B., in Altenkirchen (Rheinpfalz) 1843 geboren, studierte Medizin und namentlich pathologische Anatomie unter Buhl (München), habilitierte sich 1870 an der Universität in Wien und wurde 1871 als Professor der path. Anatomie an die Tierarzneischule Zürich berufen. Von hier siedelte er indessen schon 1874 nach München über, erst an das Veterinärinstitut,